

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

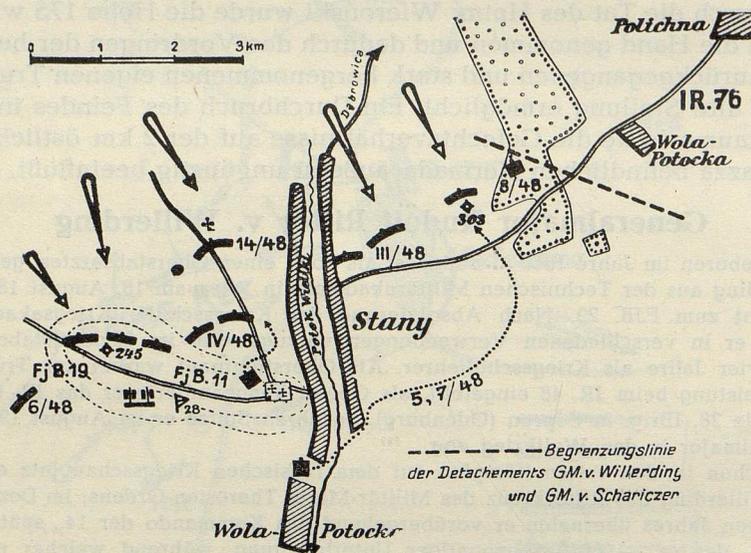
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Feind setzte in etwa 8 km Breite stark überlegene Kräfte zum Angriff an, denen GM. von Willerding anfangs nur 4 Bataillone entgegenstellen konnte. Um die Mittagszeit, als namhafte Verstärkungen der Russen eingelangt waren, begann die Lage bedenklich zu werden. Insbesondere um den Friedhof Stany wurde hartnäckig gekämpft und die Entscheidung schien sich zu Gunsten des Feindes zu neigen. Da half sich die Truppe zunächst selbst, das Bataillon IV/48 schritt ungeachtet der feindlichen Überlegenheit — unter Billigung des Brigadiers — zum Gegenangriff, dem sich über Befehl Willerdings auch das FJB. 19 anzuschließen hatte. Auch das gegen 13 Uhr am Gefechtsfeld eintreffende FJB. 11 wurde vom Brigade-



kommando in und westlich Stany zum Angriff befohlen. GM. von Willerding traf an der Spitze der letzten, im Reserveverhältnis befindlichen Kompanie des IR. 48 in der Feuerlinie ein, als die Russen bis auf 50 Schritte herangekommen waren und zum Sturm ansetzten. Dieser wurde blutig abgewiesen; der Feind zog sich auf der ganzen Front zurück.

Damit war der Besitz des wichtigen Höhenzuges für das eigene Korps endgültig gesichert.

Auch in den späteren Kämpfen bei Pawlów, Chrzanów und Bychawa während des Vormarsches auf Lublin in der Zeit bis zum 9. September befand sich der draufgängerische General stets in der Feuerlinie seiner Truppen; er hat sie durch persönliche Einwirkung und beispielgebende Tapferkeit überall erfolgreich mitzureißen vermocht und hat gleichzeitig durch seine taktischen Maßnahmen entscheidend zum Siege beigetragen.